

man verschiedene leuchtende Luftercheinungen dem Verbrennen des Wasserstoffs zu. Um Ihnen deutlich die Eigenschaft dieses Stoffs, Wasser zu bilden, zu beweisen, führe ich Ihnen folgende Experimente an. Man verbrenne Weingeist oder Terpentinöl unter einer großen Glasglocke, so wird man allemal eine beträchtliche Menge Wasser erhalten. Dieses Wasser ist nicht ausgeschieden, sondern durch das Verbrennen gebildet. Der Wasserstoff des Weingeistes z. B. zieht bey der Erhitzung den Sauerstoff der Luft unter der Glocke an, durch diese Vereinigung entsteht Wasser; das Feuer der Lebensluft wird frey und gibt die Flamme bey diesem Verbrennen. So geben die Steinkohlen, der Torf und alle wasserstoffhaltigen Körper bey ihrer Verbrennung Wasser. Daß man dasselbe bey dem Verbrennen derselben in freyer Luft nicht wahrnimmt, kommt daher, weil das entstehende Wasser, wenn nicht etwa eine Abkühlung Statt findet, als Dampf fortgeführt wird.

Die einfachste Form, in welcher wir den Wasserstoff darstellen können, ist die brennbare Luft. Sie besteht aus Wasserstoff, durch das Feuer zu einer Luftart ausgedehnt. — Bey dem Prozeß, welchen ich Ihnen jetzt beschreiben will, sehen Sie